

Ich traue dir

Ich traue dir bei Gott nichts zu,
du raubst mir nächtlich meine Ruh'
und täglich bringst du Ärger ein –
mein Mensch kannst du doch gar nicht sein!

Du stellst mir Gaben, Auf und Ab,
du bringst mich noch ins kühle Grab.
Du lässt mich nicht zufrieden, rein –
mein Mensch kannst du doch gar nicht sein!

Doch wenn ich dich im Spiegel seh',
dann find' ich meist den rechten Dreh
uns hinstell'n im heil'gen Schein –
mein Mensch kannst du doch gar nicht sein!

Du machst mir Angst, mich aber aus,
du bist mir Zuflucht: Narrenhaus!
Du lässt mich bislang nicht allein –
kannst du mein Mensch denn wirklich sein?

Ich muss mich stets mit dir befassen...
ich kann dich ja nicht bleiben lassen!
Du bist mein wahrer Bruder Kain!!
Du stellst mich dar in diesem Sein? Nein!!

© **Alf Gloker**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)